

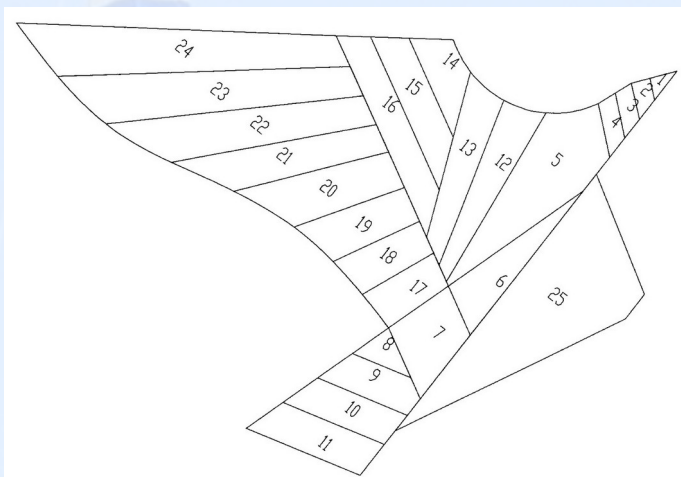
## Der George Peters Vogel

Das zugrundeliegende Original von George Peters heißt „Sky-Bird“, hat eine Spannweite von 4,80m und ist etwas aufwendiger gebaut, so hat es zusätzlich einen gebogenen dünnen GFK-Vollstab zum Ausspannen des Kopfes. Auch das vereinfachte 4,20m-Modell, das uns 2002 in Rodgau auffiel, ist sicher kein Projekt für den Näh-Anfänger, aber ein sehr attraktives und lohnendes Vorhaben. Hier nochmal ein großes Dankeschön an die Drachenfreunde, die wir 2002 getroffen hatten, für die Überlassung einer druckfähigen Datei!

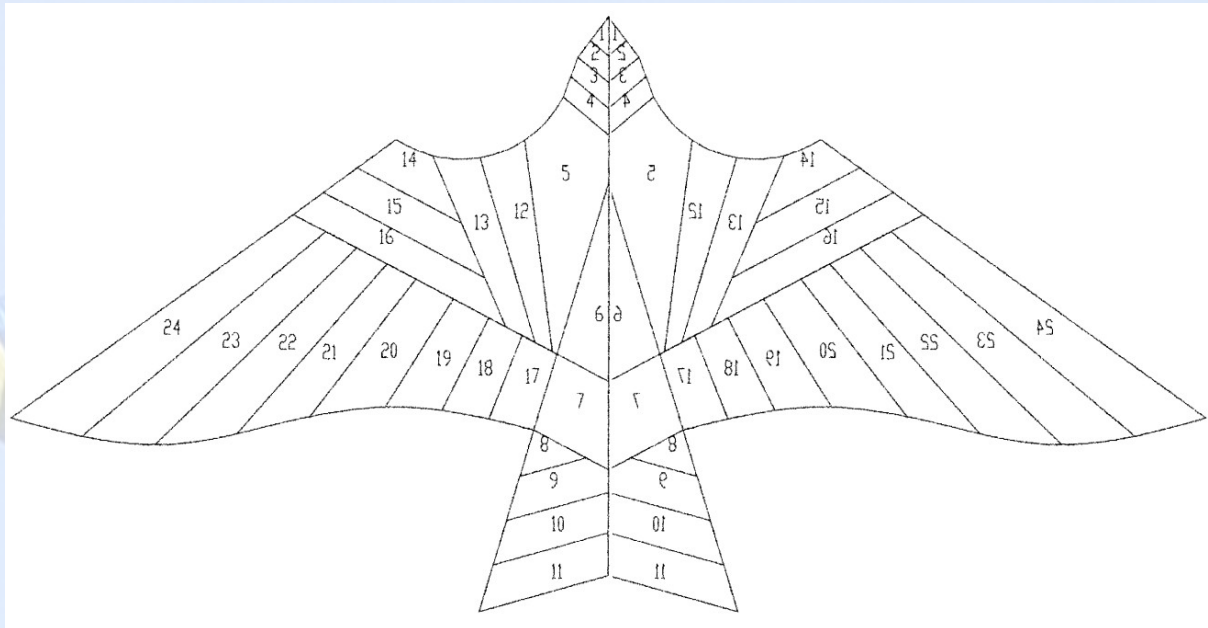


Man übt in exemplarischer Weise das Zusammensetzen eines Drachensegels aus „Blöcken“ von Paneelen in lebhaften Kontrasten (der Block-Begriff stammt aus dem Quilting, einer vor allem in den USA traditionell verbreiteten Nähtechnik für Decken oder textile Dekorelemente). Von der Konstruktion her ist der Peters-Vogel ein Delta mit Kiel, mit schrägen Hilfsstäben für die Schwanzspitzen und einer Verspannung der Leitkantenspitzen über seitliche Schlaufen an der Drachenspitze, die für den korrekten Abstand sorgt.

So entsteht das elegante Flugbild. Statt einer durchgehenden Spreize werden zwei durch ein Eddy-Kreuz verbundene Hälften verwendet. Die Leitkanten- und Schrägstäbe sind aus 6mm, der Mittelstab und die Spreize aus 8mm CFK. Die Aufteilung der Paneele ist anders als beim Original-Vogel. Schema des rechten Flügels, von unten gesehen:



Für das Ausprobieren von Farbkombinationen hier ein Bild des ganzen Drachens:



Wer die Paneel-Aufteilung ändern will, muss auf jeden Fall die durchgehende Linie berücksichtigen, die den Schrägstab enthält. Beim Bau fasst man gleichartige Paneele in Blöcke zusammen, die zu größeren Blöcken und schließlich zum ganzen Flügel vernäht werden.

Beim Zuschnitt unseres Beispiels würde das so gehen:

Die Paneele 1-4 als Block a, 5, 12 und 13 als Block b, 14-16 als Block c zusammennähen. Die Paneele 17-24 ergeben den Block d, 6-11 den Block e unter Bildung des Tunnels für den Schrägstab.

Es empfiehlt sich, die Ränder eher großzügig auszuführen und sie erst an den fertigen Blöcken glatt abzuschneiden.

Saum-Zugaben und (an der Leitkante, zum Mittelstab und den Schrägstäben hin) die Zugaben für die Tunnel nicht vergessen, Schlaufen an den hinteren Tunnelenden für die Spanngummis und an den vorderen Leitkantenenden und beidseits der Spitze für die Verspannung anbringen.

Es empfiehlt sich auch, da absolute Symmetrie beim Delta die beste Garantie für einen sauberen Flug ist, den zweiten Flügel parallel zu bauen und immer wieder zu vergleichen, bevor geglättet oder abgeschnitten wird.

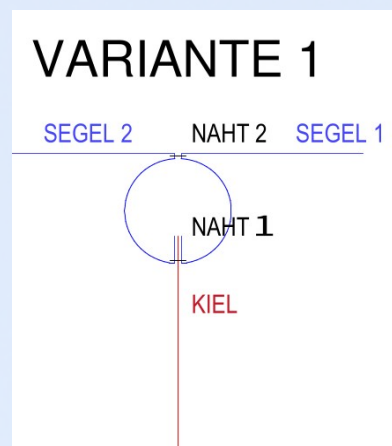
Blöcke a, b und c zusammennähen, dann d, dann e annähen. Am Ende werden die beiden Flügel mit dem Kiel verbunden.

Den Kiel habe ich als einfaches Dreieck ausgeführt, das im Mitteltunnel mit eingenäht ist. Es beginnt 50 cm hinter der Spitze, der vordere Schenkel ist 54, der hintere 107.5 cm lang; damit liegt die Höhe bei ca. 47 cm.

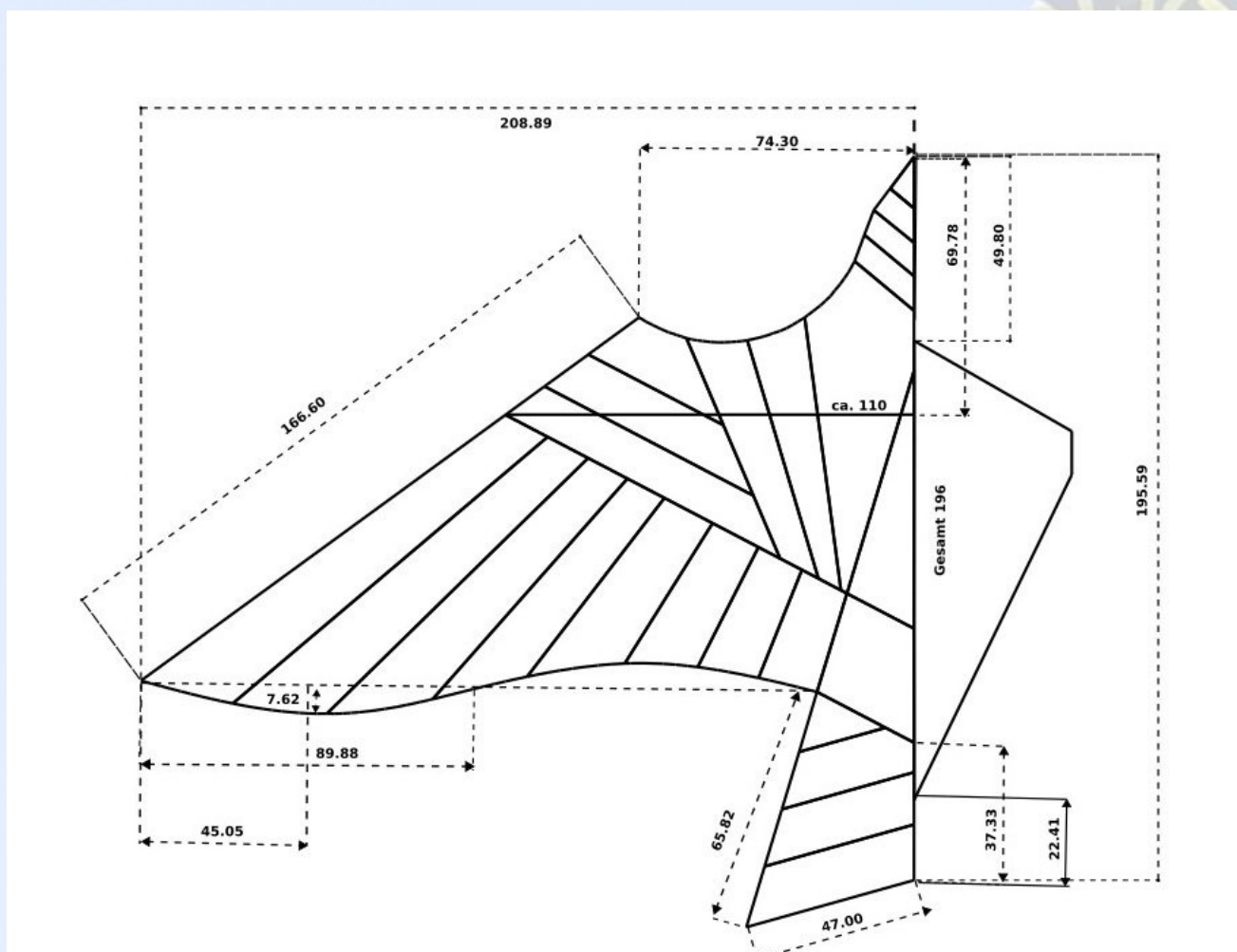
Der Mitteltunnel kann auf zwei Weisen gebildet werden: mit dem Mittelstab über oder unter



der Segelebene. Im Querschnitt sieht das so aus (Zeichnung von Horst Pusch):



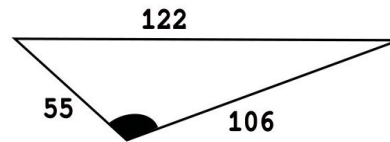
Man kann sich aber auch die Arbeit mit dem Mitteltunnel, der ja eine Öffnung für das Eddykreuz haben muss, sparen, den Kiel einfach zwischen den Segelhälften einnähen und den Mittelstab in Taschen führen, mit einer Spannvorrichtung am hinteren Ende. Der Drachen, an dem der Stabbruch demonstriert wird (siehe Ende des Artikels), ist in dieser Weise ausgeführt. Auf dem Bild kann man auch gut sehen, wie der Tunnel für den Schrägstab ausgeführt und vorne verstärkt ist. Hier die Segelabmessungen:



Ein Flugbild der Unterseite, das auch die Verspannung der Spitze zeigt:



#### Kiel-Masse



Masse sind ohne Saumzugaben  
je nach Art der Befestigung des Kielstabes  
Zugabe für die Stabtasche nicht vergessen  
der Bezugspunkt zur Spitze fehlt, kann mit  
zwei Lineale bestimmt werden, wir haben den  
Kiel spitz zulaufen lassen

Leitkantenstäbe 166,5 cm CFK 6 mm,  
Schrägstäbe ca. 142 cm CFK 6 mm  
Mittelstab 196 cm CFK 8 mm,  
Spreizenhälfte ca. 110 cm CFK 8 mm

Da das ursprünglich verwendete 8 mm Eddy-Kreuz mehrfach brach, habe ich es durch ein 10er ersetzt und die Dicken-Unterschiede durch GFK-Muffen ausgeglichen.

Noch ein Tipp: um den im Bild gezeigten Stabbruch der Stäbe zu vermeiden, kann man die Spreizstäbe mit ca. 20 cm langen 6 mm CFK-Stäbe innen ausfüttern .



Bemaßung einer kleineren Version

